

Jahresbericht 2020

Ein spezielles Jahr liegt hinter uns, ein Jahr, in dem alles anders kam als geplant, sowohl hier wie in Nepal. Und die Situation ist noch lange nicht ausgestanden. Während wir hier in Europa immer wieder schwer von der Corona Pandemie geplagt sind, hielt sich die Zahl der Ansteckungen in Nepal bis Ende 2020 zum Glück in Grenzen. Was viel schwerwiegender ist in Nepal, wie auch in vielen anderen armen Ländern, ist der ausbleibende Tourismus und der Jobverlust vieler Hilfsarbeitenden, die im Ausland oder in der Stadt tätig waren. Viele Personen leben seither ohne Einkommen. Die Preise für Lebensmittel oder Mietwohnungen sind massiv übersteuert. Hotels, Läden, Restaurants mussten aufgeben. Viele Menschen sind nach Bung und andere ländliche Gegenden zurückgekommen, von Kathmandu, von den Trekking Gegenden und auch aus dem Ausland. Zum Glück bleiben ihnen dort die Felder, so dass sie sich teilweise Nahrungsmittel anbauen können. Aber Bargeld fehlt und es würde gebraucht für medizinische Kosten, für Kleider, Bildung etc. Niemand weiss bis heute, wie es weitergeht. Und auf die Regierung ist absolut kein Verlass.

Bung: Shree Himchuli Basic School– Erweiterungsbau:

Während dieses Jahres ging es hauptsächlich um den Bau des Zusatzgebäudes. Der Bau hat mit viel Verspätung begonnen. Es folgten weitere Verzögerungen, weil coronabedingt sämtliche Transporte in Land für mehrere Monate eingestellt wurden. So fehlte es an Wellblech fürs Dach und an Zement für Verputz und Boden. Immerhin konnte der Rohbau noch während dem Monsun fertiggestellt werden, so dass grössere Folgeschäden ausblieben. Der Bau verlief diesmal mit mehr technischer Hilfe. So wurden Steine und anderes Material per Traktor transportiert und für den Mauerbau teilweise Maschinen eingesetzt um die Steinquader zuzuschneiden. Die Kosten fielen dadurch überraschender Weise eher geringer aus, obwohl die Maschinen teuer sind. Einen definitiven Einblick in die Buchhaltung können wir leider erst bei der nächsten Projektreise bekommen. Sämtliche Belege und Quittungen sind bei Nirkumar, dem Präsidenten des örtlichen Vereins. Eine Kostenaufstellung wurde uns aber übermittelt.

Schulbetrieb:

Nach einem langen Lockdown von Ende März bis Sept. konnte der Schulbetrieb Anfang Okt wieder aufgenommen werden. So ist auch der Neubau bereits belebt trotz „fehlendem“ Boden. Für die Lehrperson, die per Ende März gekündigt hatte, konnte glücklicherweise eine Nachfolge gefunden werden, was nicht einfach ist, in dieser ländlichen Region. Einziger Mangel ist die Tatsache, dass zur Zeit keine der Lehrpersonen in Englisch versiert ist. Wir versuchen 2021 das Team zum Englisch lernen zu motivieren indem wir Lohnerhöhung in Aussicht stellen bei Teilnahme an einem Konversationskurs.

Nachdem das neue Schuljahr, welches normalerweise im April beginnt, erst mit 6 Monaten Verspätung angefangen hat, hat die Regierung verboten, neue Schüler aufzunehmen. Es sollte zuerst repetiert werden.

So waren es per Ende 2020 weiterhin 5 Lehrpersonen und ein Assistent, für deren Löhne wir aufkommen, inkl 13. Monatslohn zu Dashein.

Die Schülerzahl beträgt 125

Klassen von Nursery bis 3. Klasse.

Es steht nun Schulraum bis zur 5. Klasse zur Verfügung.

Stützmauer:

Ende des Jahres stellte der örtliche Verein bei uns einen Antrag um Beteiligung an den hohen Kosten für die Stützmauer des Schulgeländes, welche im Vorjahr bei anhaltenden Monsunregen zudem eingestürzt und wieder aufgebaut werden musste. Sie hatten sich eine Teilfinanzierung durch Mahakulung rural municipality, die örtliche Regierung erhofft. Bei dieser gingen aber zu viele Anträge ein und die finanziellen Mittel waren beschränkter als üblich, so dass kein Beitrag bewilligt werden konnte. Total der Kosten belief sich auf 9000.-. In Absprache mit dem örtlichen Himchuli Verein übernahmen wir 5000.-. Der Rest wird durch viele Kleinspenden von der lokalen Bevölkerung bzw Familienangehörigen im Ausland getragen oder als zinsloses Darlehen zur Verfügung gestellt. Kommunikation allgemein war dieses Jahr schwierig mit Bung. Kharijang sass fest in Kathmandu.

Personentransporte nach Bung gab es von März bis November kaum. Während der Monsunzeit erfolgten erneut viele Erdbeben, welche Strommasten beschädigten, so dass auch das Telefonnetz unterbrochen war.

Rescuefond: Betreffend dieser Projektidee konnte leider nichts weiter geplant werden, da die Verantwortlichen sich nicht treffen konnten und auch Zoomsitzungen nicht möglich sind in dieser Region.

Familienunterstützung:

Bisal Familie: weiterhin unterstützen wir die 3 Brüder mit 50 Fr. pro Monat, damit sie die Schule besuchen und sich das Nötigste wie Hygieneprodukte, Oel Salz etc. leisten können.



Ab 2021 wird eine weitere Familie dazu kommen. Es geht um eine alleinerziehende Mutter mit 3 Kindern. Der Vater hat kürzlich Suizid begangen. Die Mutter ist alkoholgefährdet. Deshalb wird das Geld (ebenfalls 50.- pro Monat) dem ältesten Sohn ausbezahlt via Kharijang.

Hochzeit Kharijang und Asmita: Im Feb 2020 haben die beiden in Bung geheiratet und Philipp und ich durften als Teil der Familie am traditionellen 3 tägigen Fest teilnehmen, was ein unvergessliches Erlebnis war. Kharijang und Asmita werden aber weiterhin in Boudha leben, da beide ihre Ausbildung noch nicht abgeschlossen haben.

Kharijang Unterhalt und Studium: K. wird im Juni 21 das 2. Jahr des Jurastudiums beenden. Wie es weitergeht ist noch offen, da auch Prüfungsergebnisse immer mit viel Verspätung erst bekannt gegeben werden. Weiterhin ist er aber sehr aktiv quasi als Sozialarbeiter für viele Kirati, sowohl in Bung wie auch im Kathmandutal im Einsatz. Daneben engagiert er sich für die Lokalpolitik in Bung. Er wird oft als Redner zu Veranstaltungen geschickt. Ohne die Koordinationsaufgabe von Kharijang wäre es für uns nicht möglich, mit Bung zu kommunizieren. Auch für ihn hat sich die Situation im Moment erschwert. Wir hoffen, dass wir trotzdem das Nötigste erfahren.

Potteryhome Bhaktapur: Mit unseren Freunden dort stehen wir in regelmässigem Kontakt. Unterstützung leisten wir keine mehr. Aber auch sie machen sich Sorgen, da durch fehlenden Tourismus keine Verdienstmöglichkeit besteht. Der Verkauf von lokalen Töpferprodukten bringt nur sehr geringes Einkommen. Glücklicherweise sind 2 europäische Frauen als Dauergäste verblieben, die regelmässig Zimmermiete bezahlen.

In Nepal ist seit Corona die Suizidrate stark angestiegen und ebenso der Alkoholkonsum. Viele leiden auch unter Depressionen. Die Menschen sind verzweifelt, weil Einkommen fehlt und es wenig Zukunftsperspektive gibt.

Neu: Tanzania WC Bau

Im Rahmen von privater Coronahilfe für Tansania im Juni 2020 via einem Bekannten von Kathrin und Philipp (Hamza Mahanju, Arusha) entstand die Idee für ein Projekt in den Usambara Mountains. Es geht um das Erstellen von Toiletten für Privatpersonen in 3 Gemeinden. Ein sehr engagiertes lokales Team gründete dort diesbezüglich einen Verein. Um sie unterstützen zu können, haben wir an der GV im Sept 20 eine **Statutenänderung** beschlossen. Neu lautet unser Titel:

Himchuli Schweiz, Verein zur Unterstützung gemeinnütziger, lokaler Projekte in Entwicklungsländern in Asien, Afrika und Südamerika

Es freut uns sehr, dass bis Ende Jahr bereits die erste Bauphase von 20 WCs in Mlola Ward erfolgreich beendet werden konnte. Dies nicht zuletzt dank der Oekumenischen Arbeitsgruppe für Entwicklungshilfe Stäfa/Uerikon, die uns mit Startgeld unterstützte und uns Vertrauen entgegenbrachte, obwohl das Projekt erst am Anfang stand. Daneben aber auch dank vielen privaten GönnerInnen, die unsere Weihnachtsaktion mit Verkauf von kreativen WC Papierrollen unterstützen.

Nicht nur die Begünstigten der WCs profitieren. Es sind auch diverse Bauarbeiter, Handwerker und Fahrer, die somit ein kleines Einkommen erhalten und nicht zuletzt auch das Projektteam, welches davor zum Teil wegen Corona arbeitslos war. Sie arbeiten höchst motiviert und gewinnen durch das Projekt auch Ansehen, was sie weiter anspornt, die Region zu „entwickeln“

Spendeneinnahmen 2020 allgemein:

Wir sind äusserst dankbar, dass 2020 für uns in dieser Hinsicht sehr erfolgreich war. Viele private GönnerInnen haben uns grosszügig unterstützt. Ebenfalls ging ein Legat von mehreren Tausend Franken für Nepal ein. Ein besonderer Dank auch der Arbeitsgruppe Faire Welt Greifensee, die ihre üblichen Aktivitäten für Fundraising zwar nicht durchführen konnte, aber mit diversen kreativen Ideen trotzdem gleich viele Einnahmen machte, die sie uns zukommen liessen.

Vereins Aktivitäten:

Ausser dem Verkauf von Handwerksartikeln aus Nepal war dieses Jahr leider nicht viel möglich. Immerhin durfte Kathrin Wild in Greifensee einen Bildervortrag über Nepal durchführen, an dem verständlicherweise aber nur sehr wenige Gäste teilgenommen haben.

Ausblick 2021

Bung: Neben der Uebernahme der Lehrerlöhne ist die Umsetzung des Spielplatzbaus geplant, wofür schon länger Geld zur Verfügung steht. (Spende der Schule Dürnten)
Ebenso der Innenausbau und Fertigstellung des neuen Schulgebäudes.



HIMCHULI SCHWEIZ
Unterstützung lokaler Projekte in Nepal

In Tansania stehen zwei weitere Bauphasen mit je 20 WCs an, verteilt über das ganze Jahr 2021

Weiterhin unterstützen wir in Nepal die Familie von Bisal und eine neue dazu mit je 50.- pro Monat.

Wir hoffen sehr, dass bis Ende 2021 auch wieder eine Projektreise möglich sein wird, denn einiges lässt sich nur vor Ort besprechen und kontrollieren (Baubrechnung Schule)

In der Schweiz würden wir gerne einen Event durchführen – Treffpunkt Yak. Genaueres dazu, wenn es soweit ist ;-)
Ebenfalls auf der Ideenliste steht eine Führung in der Kläranlage Zürich, mit anschliessendem Apero - sozusagen im Zusammenhang mit dem Bau der WCs in Tansania.

Aber alles ist offen, denn es hängt stark von der Entwicklung rund um die Pandemie ab.

Weiterhin offen ist auch noch das Kreieren eines neuen Flyers, wobei wir diesbezüglich gerne auf Fotos der fertigen Schule warten.

Die Website wird aber immer wieder aktualisiert und 3 bis 4 mal jährlich werden Rundbriefe per Mail verschickt.

Und bei Kathrin Wild können fortlaufend Handwerksartikel aus Nepal erworben werden, sofern Nachschub vorhanden ist.

Herzlichen Dank!!

Zum Schluss nochmals herzlichen Dank all unseren GönnerInnen, die uns nach wie vor ihr Vertrauen schenken. Und ebenfalls danken wir den Teams in Nepal und Tansania, die trotz oft widrigen Umständen dran bleiben und viel beitragen um das Leben der lokalen Bevölkerung zu verbessern!

Wir wünschen allen ganz gute Gesundheit !!!

Für den Bericht:
Präsidentin Kathrin Wild

Stäfa 8.8.21